

Regenerativ, CO₂-neutral, speicherfähig: E-Fuels Spannende Technologie für die Umsetzung der Energiewende

Über die Energiewende in Deutschland machen sich nicht nur Politiker Gedanken. Längst sind Forscher daran, an neuen Energieträgern für die Zukunft zu arbeiten – einerseits die Pariser Klimaziele fest im Blick, andererseits aber auch das wichtige Thema Wirtschaftlichkeit. Dabei taucht ein bislang wenig bekannter Begriff immer häufiger auf: E-Fuels.

„E-Fuels sind regenerativ erzeugte, flüssige Kraft- oder Brennstoffe auf Wasserbasis, die bei der Herstellung CO₂ binden und damit zu CO₂-neutralen Energieträgern werden“, erklärt KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber. So funktioniert's: Mit Hilfe von

aber ebenfalls im Heizkessel zum Einsatz kommen, also für kuschelige Wärme in den eigenen vier Wänden sorgen“, fasst Udo Weber die Vorteile der Technologie zusammen. „Entsorgungsprobleme – wie etwa bei den Elektrofahrzeug-Batterien – gibt es keine. Bestehende Motorentechnologien und die bestehende Tankstelleninfrastruktur könnte auch in Zukunft weiter genutzt werden“, zählt der KNITTEL-Chef neben der enorm hohen CO₂-Einsparung weitere Pluspunkte auf.

„Die Technologie selbst, die statt mit Strom auch mit Biogas funktioniert, wurde übrigens schon Mitte der 1920er Jahre

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir erinnern uns gerne an viele interessante Ereignisse. Zugleich geht unser Blick mutig nach vorn, denn wir sind uns sicher: Wir sind gut aufgestellt für das neue Jahr und alle spannenden Herausforderungen, die es für uns bereithält. Die Zukunft im Fokus, verfolgen wir natürlich auch neue Technologien, die uns dabei helfen, die Energiewende zu stemmen. Ökologisch sinnvoll und zugleich effizient präsentieren sich E-Fuels (siehe rechts), die neuen mobilen Kraftstoffe. Zukunftsfähig zeigt sich auch AVIA Xpress, die 24-Stunden-Automatentankstelle, die jetzt ebenfalls in Burghaun und Kirtorf bereitsteht (siehe Seite 3).

Bei all unseren Aktivitäten immer direkt an unserer Seite: unsere engagierten Teammitglieder, die mit tollen Ideen zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen – neue wie langjährige Mitarbeiter (siehe Seite 2 und Seite 5), die sich ideal ergänzen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, einen energiereichen Start ins neue Jahr, für 2018 Gesundheit und Erfolg – und nun viel Freude beim Lesen unseres aktuellen Newsletters.

Ihre Uta Knittel-Weber
und Ihr Udo Weber



Ökostrom findet eine Elektrolyse statt, bei der das Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff aufgespalten wird. Der Wasserstoff wird an den Kohlenstoff aus der Atmosphäre gebunden, und aus diesem Gemisch entsteht bei der sogenannten Fischer-Tropsch-Synthese schließlich ein flüssiger Energieträger. „Das ungemein Praktische dabei: E-Fuels sind speicherfähig und problemlos für den Transport geeignet. Sie können als Kraftstoffe für Fahrzeuge, Flugzeuge oder Schiffe verwendet werden,

entwickelt“, berichtet Udo Weber und weist auf aktuelle Projektprojekte hin, die bereits vielversprechende Daten geliefert haben. „Jetzt ist es an der Zeit, mutig nach vorn zu blicken, und die Forscher von heute bei ihrer Arbeit zu unterstützen, damit E-Fuels in absehbarer Zeit für den ganz normalen Verbraucher nutzbar werden.“ An dieser Stelle ist natürlich auch wieder die Politik gefragt.

NEU IM TEAM BEI KNITTEL

Verstärkung für Vertrieb E-Commerce und Disposition Tankstellentechnik

Zwei „Neue“ bei KNITTEL: Maurice Richter und Sergej Vogel

Verstärkung für das KNITTEL-Team – Maurice Richter ist seit Oktober 2017 im Vertrieb E-Commerce tätig, Sergej Vogel seit November 2017 in der Disposition Tankstellentechnik.

Umfassende Erfahrung im Online-Vertrieb bringt Maurice Richter mit. Nach seiner kaufmännischen Ausbildung war er unter anderem bei einem großen Versicherer tätig und kam dabei auf das Thema Online-Vertrieb. Weitere berufliche Stationen waren als Marketingverantwortlicher bei einem Blumenversand sowie als E-Commerce'ler in diversen Branchen – von Geschenkartikeln über Zelte und Outdoorbekleidung bis hin zur Personaldienstleistung beziehungsweise zum E-Recruitment. Zuletzt war der 32-Jährige Projektleiter bei einem Schalter- und Steckdosen-Shop.

Auf KNITTEL wurde **Maurice Richter** durch eine Empfehlung innerhalb seines persönli-



chen Netzwerks aufmerksam. Das Einleben sei nicht schwergefallen, sagt er, „gleich am ersten Tag bin ich durch die Abteilungen und über das Gelände geführt worden“. Das Thema E-Commerce sei immer ein Garant für spannende fachliche Unterhaltungen mit Kollegen und Vorgesetzten, berichtet er. „Aber nicht nur fachlich, auch menschlich bin ich nach kurzer Zeit gut aufgenommen worden.“ Die Herausforderung in seinem Aufgabengebiet „besteht im Moment darin, die richtigen Maßnahmen zu bestimmen und einzuleiten, um danach darauf aufbauen zu können“. Die Nähe zum Automotive-Bereich, zum Beispiel bei den Themen Schmier- und Kraftstoffe, gefällt dem leidenschaftlichen Motorsportler besonders. „Und es ist immer gut, ein Traditionsunternehmen im Rücken zu haben. Hier in der Region ist die Marke KNITTEL sehr bekannt und beliebt – das merkt man einfach bei der täglichen Arbeit.“

Sergej Vogel wurde auf seinen neuen Arbeitgeber durch einen ehemaligen KNITTEL-Mitarbeiter aufmerksam. Der 32-Jährige hat eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel bei Möbel Buhl absolviert und dann ein Bachelorstudium an der Hochschule Fulda abgeschlossen. Als Wirtschaftsingenieur der Fachrichtung Automatisierung und Robotik war er anschließend als Projektmanager für Transport und Logistik bei Datalogic tätig



und entschied sich dann für ein weiterführendes Masterstudium: Systems Design und Production Management mit Fachrichtung Betrieb technischer Produktionsprozesse. Weitere berufliche Positionen waren Corporate Coordinator Logistic bei Proseat und -Industrialengineer Packaging bei IPN Brainpower beziehungsweise bei der BMW Group.

Die ersten Eindrücke bei KNITTEL? „Ich wurde sehr herzlich vom gesamten Team im Unternehmen aufgenommen“, blickt Sergej Vogel gerne an seinen Start zurück. Das Aufgabengebiet seiner Position sei interessant und die Tätigkeit sehr abwechslungsreich. Gerade alles rund um den Bereich Technik empfindet der „Neue“ als spannend. Sehr gut gefällt Sergej Vogel auch die Work-Life-Balance im Unternehmen sowie die interessante Unternehmensstruktur bei KNITTEL MobileEnergie.

Neue Kontrollpflicht für ältere Ölheizungen

Gesetzesänderung für Anlagen, die älter als 32 Jahre sind

Hausbesitzer, deren Ölheizung vor dem Jahr 1985 in Betrieb genommen wurde, müssen seit August 2017 ein neues Gesetz berücksichtigen. Demnach sind sie verpflichtet, einmal im Jahr den am Tank befestigten Grenzwertgeber vom Fachmann überprüfen zu lassen. „Hierbei ist vorgeschrieben, dass die betroffenen Betreiber selbst aktiv werden und ein Heizungsbau-Unternehmen oder einen

Tankschutzfachbetrieb mit dem Check beauftragen“, betont KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber.

Bei der Kontrolle wird ein Prüfbericht erstellt. Dieser ist im Falle einer Überprüfung der zuständigen Behörde vorzulegen. „Wer dann nicht über ein solches Dokument verfügt, hat eine Ordnungswidrigkeit begangen“, macht Udo Weber deutlich.



Eine weitere Gesetzesneuerung betrifft Heizungsanlagen, die vor Februar 2015 installiert wurden. Diese Verordnung besagt: Der Heizöl-Lieferant darf entsprechende Tanks nur dann befüllen, wenn sich diese in einem ordentlichen Zustand befinden.



OEL



HOLZ



GAS



STROM

Wieder freie Fahrt in Burghaun

Kraftstoffe rund um die Uhr: AVIA Xpress in Betrieb genommen

Die Burghauner Autofahrer freuen sich – seit Ende Oktober 2017 können sie wieder im eigenen Ort tanken. Nach umfangreichem Umbau wurde die ehemalige AVIA Servicestation des Pächters Walter Seipel, der nun seinen verdienten Ruhestand genießt, in einen 24-Stunden-Tankbetrieb der Marke AVIA Xpress umgewandelt. „Schnell, sauber, sicher, preiswert“ sich mit Kraftstoff versorgen, kommt bei den Kunden an. „Gewerblich wie privat, die Anlage wird bestens angenommen“, berichtet KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz. „Gezahlt wird mit den üblichen Karten. Besondere Preisvorteile gibt’s mit der AVIA RingCard beziehungsweise KNITTEL RingCard.“



- schnell
- sicher
- sauber
- preiswert

Die neue Art zu tanken

AVIA XPress

Unkompliziert tanken an der B62

Aus bft wird AVIA Xpress: Automatentankstelle jetzt auch in Kirtorf



„Schnell, sauber, sicher, preiswert“ tanken heißt es jetzt auch an der B 62 in Kirtorf. Die AVIA Xpress Station, die Mitte Oktober 2017 in Betrieb ging, löste die bisherige bft-Tankstelle ab. „Gerade im ländlichen Raum sind zum Beispiel bei aufwendigem Renovierungsbedarf oder fehlenden Tankstellen-Pächtern neue Konzepte gefragt“, sagt KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz, „hier kann AVIA Xpress eine sehr gute Lösung sein“.

In Kirtorf ist – wie an allen AVIA Xpress Stationen – bargeldloses Tanken rund um die Uhr möglich. Eine Videoüberwachung sorgt auch bei nächtlichen Stopps an der Anlage für Sicherheit.



Weihnachtsspende für Romakinder in Albanien

Projekt der Fuldaer Marianisten macht sich in Lezhë stark

Statt Weihnachtsgeschenke: Auch in diesem Jahr unterstützt KNITTEL MobileEnergie wieder ein soziales Projekt. Die Weihnachtsspende 2017 geht an das Projekt „Romakinder in Albanien“ der Fuldaer Marianisten.

„Uns hat dieses Integrationsprojekt im albanischen Lezhë sehr gut gefallen“, sagt KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber.

„Gerne möchten wir einen Beitrag dazu leisten, Romakinder und -jugendliche von der Straße zu holen und ihnen eine Zukunftschance zu geben.“ Bei dem Projekt steht die gezielte schulische Begleitung im Mittel-

punkt – mit Einschreibung und Eingliederung in die öffentliche Schule, außerschulischen Hilfen inklusive Nachmittagsbetreuung und Freizeitaktivitäten, die allen Kindern und Jugendlichen von Lezhë offenstehen.

Die KNITTEL-Weihnachtsspende 2016 hat übrigens schon tolle Früchte getragen. Da ging es um ein Schulprojekt der Organisation „Fly & Help“ in Ruanda. „Wir freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass die Schule in Bushoki fertig ist! Wir danken Ihnen nochmals ganz herzlich für Ihre tolle Unterstützung, durch die nun hun-

derte Kinder eine Zukunft durch Bildung erhalten“, teilte „Fly & Help“ im Herbst dem KNITTEL-Team mit. In der École Primaire waren vier neue Klassenräume sowie eine WC-Anlage gebaut worden. Auch zwei Zisternen zur Nutzung von Regenwasser gehörten zum Projekt.

Weitere Informationen rund um die „Romakinder in Albanien“ sind im Internet abrufbar unter www.marianum-fulda.de im Bereich Aktivitäten/Sozialprojekte. Lesestoff über die Aktionen von „Fly & Help“ gibt es unter www.fly-and-help.de.



Ehemaligen-Treffen erneut gut besucht

18 Ruheständler genossen geselligen Abend unter alten Kollegen

Auch wenn die aktive Berufszeit längst vorüber ist, freuten sich viele ehemalige KNITTEL-Beschäftigte wieder über das Ehemaligen-Treffen des Fuldaer Energiedienstleisters, das erstmalig 2015 stattgefunden hatte und seither alle zwei Jahre geplant ist. 18 Kollegen von früher waren diesmal der Einladung gefolgt und kamen im Jägerhaus Bronnzell zum geselligen Abend zusammen. Neben Uta Knittel-Weber und Udo Weber nahmen natürlich auch Senior-Chef Willi Knittel und seine Frau Marlies an der Veranstaltung teil und freuten sich über viele nette Gespräche. Die Rückmeldungen der Ruheständler waren ebenfalls positiv. „Wir haben viel gelacht. Es war ein wunderbarer Abend“, meinte einer der ehemaligen Mitarbeiter, ein weiterer Kommentar lautete kurz und knapp: „Fester Termin in meinem Kalender.“



Dom und Altstadt im Adventsglanz erkundet

Jahresrückblick und Jubilaren-Ehrung bei der KNITTEL-Weihnachtsfeier

Mit einer Dom- und Altstadtführung in Fulda wurde die diesjährige KNITTEL-Weihnachtsfeier mit vielen Informationen zur Geschichte der Barockstadt eingeläutet. „Wir haben Interessantes aus der Vergangenheit des Doms erfahren und manch witziges Detail aus der historischen Innenstadt“, berichtet KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber. „Wenn man in Fulda lebt, kommt man nicht unbedingt auf den Gedanken, mal an einer

Führung durch die eigene Stadt teilzunehmen. Es ist aber wirklich empfehlenswert – man sieht seine Umgebung auf einmal mit ganz anderen Augen.“

Nachdem der historische Programmteil abgeschlossen war, kam das KNITTEL-Team vor dem Gasthof zur Goldenen Krone zum Glühweinempfang zusammen. Und schließlich ging es natürlich hinein

ins Restaurant, wo die Gruppe nicht nur mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt wurde, sondern man auch das vergangene Geschäftsjahr von KNITTEL MobileEnergie Revue passieren ließ. Udo Weber stellte außerdem neue Mitarbeiter vor und ehrte die Jubilare des Jahres mit einem Dank für deren langjähriges Engagement im Unternehmen. Mit geselligem Beisammensein klang der Abend schließlich gemütlich aus.



Zweimal Silber im KNITTEL-Team

Sabine Günther und Tino Walch feierten Betriebsjubiläum

Zweimal Silberjubiläum gab es in diesem Herbst bei KNITTEL MobileEnergie zu feiern: Sabine Günther und Tino Walch engagieren sich nun schon seit 25 Jahren im Team.

Sabine Günthers erster Arbeitstag beim regionalen Energiedienstleister war der 1. Oktober 1992. Die Mitarbeiterin aus der Buchhaltung schätzt das selbstständige Arbeiten in ihrem Aufgabengebiet, die flexible Zeiteinteilung, die gute Zusammenarbeit in der Abteilung und das „gemeinsame Lachen“, so die 45-Jährige aus Dipperz, die sich gerne an „viele schöne Ausflüge und Weihnachtsfeiern“ erinnert. „Als Vollzeitkraft verbringt man viele Stunden bei KNITTEL – und so ist die Arbeit zu einem großen Teil meines Lebens geworden.“ Für die Zukunft wünscht sich Sabine

Günther vor allem Gesundheit für sich und ihre Familie „und dass meine Kinder ihren Weg gehen und glücklich werden“. In ihrer Freizeit geht sie gerne spazieren wie auch ins Fitnessstudio, trifft Freunde und hilft im elterlichen Landgasthof ihres Partners aus.

Tino Walch ist seit 26. Oktober 1992 als Tankwagenfahrer bei KNITTEL beschäftigt – „ein halbes Leben“, wie der 51-Jährige aus Andenhausen, einem Stadtteil von Kaltennordheim, sagt. Immer gefallen hat ihm dabei der gute Kontakt zu den Kollegen und zur Kundschaft. Und dann erinnert er sich beim Stichwort „frühere Zeiten“ daran, „dass der Seniorchef immer großen Wert auf saubere Lkw gelegt hat“, wie er schmunzelnd erzählt. Nach Feierabend ist Tino Walch derzeit mit dem Haus-Umbau



beschäftigt, außerdem hält er sich mit Fahrrad fahren fit. Im Familienkreis – er hat zwei Kinder – freut er sich nun aufs zweite Enkelkind, das gerade unterwegs ist.

Jede Menge Neues für die Seligenstädter

AVIA Servicestation jetzt mit Pächter Giuseppe Melardi – und demnächst mit carwash No1

Frischer Wind weht aktuell um die AVIA Servicestation in Seligenstadt. Seit Anfang Oktober ist Giuseppe Melardi hier neuer Pächter. Er kümmert sich gerade um die Errichtung seines neuen Waschparks, der künftig unter der Marke carwash No1 geführt wird. „Bei uns gibt's momentan noch etwas Trubel“, sagt der 53-Jährige, der zusammen mit seiner Frau Lorenza (51) den Betrieb führt. Auch Sohn Luigi, der eigentlich studiert, hilft gerne aus – der 30-Jährige managt am Wochenende außerdem die Buchhaltung.



„Wir haben uns schon mal vor ein paar Jahren um eine Pächterstelle bei KNITTEL beworben – damals war nichts frei, jetzt hat's geklappt“, ist Giuseppe Melardi sehr erfreut über die neue Partnerschaft. Der gelernte Kfz-Mechaniker mit italienischen Wurzeln bringt viel Erfahrung mit, ist er doch bereits seit 1987 in der Tankstellenbranche aktiv. Auch Ehefrau Lorenza, gelernte Friseurin, ist seit vielen Jahren dabei. In der AVIA Servicestation in Seligenstadt ist sie vor allem für den Shop zuständig. Hier gibt es nicht nur das klassischen Sortiment inklusive Snacks, Getränke, Zeitschriften und Tabakwaren, sondern jetzt auch eine

neu gestaltete Bistroecke, in der Segafredo-Kaffeespezialitäten aus dem neuen Kaffeefullautomaten genossen werden können. Wer es herzhaft mag, greift zum belegten Brötchen oder zur heißen Bockwurst, auf Fans von Süßem wartet manch leckeres Gebäckstück. „Seit der Übernahme der Station haben wir das Prima-Bistro-Konzept der AVIA eingeführt, das von den Kunden sehr gut angenommen wird“, sagt Giuseppe Melardi. Ebenfalls im Shop integriert ist eine Lottostation.

Nicht nur draußen an den fünf Tanksäulen, unter anderem für Lkw und Autogas-Nutzer, ist ordentlich was los, auch im Shop gibt es einiges zu tun, um die vielen Stammgäste zu bedienen, die auch nach dem Pächterwechsel gerne die Servicestation in der Dudenhöfer Straße 34 anfahren. „Wir haben vier feste Mitarbeiter und acht Teilzeitkräfte“, so Giuseppe Melardi. Dabei gefällt ihm besonders das „sehr entspannte Arbeiten mit vielen jungen Leuten – die machen einen super Job“.

Ebenfalls rundum zufrieden ist der Chef, wenn es um die Kooperation mit KNITTEL geht. Er schätzt die knapp gehaltene Bürokratie und die kurzen Wege, außerdem, dass es persönliche Ansprechpartner gibt. „Die Partnerschaft klappt wirklich sehr gut, das muss ich sagen.“

Melardi, der in der AVIA Servicestation vor allem Administration, Verwaltung und Organisation innehat, freut sich schon auf die Eröffnung des neuen carwash No1-Parks, die für den 1. Februar 2018 geplant ist. Dann gibt es in der 45 Meter langen Halle



Familienpower bei AVIA in Seligenstadt: Giuseppe und Lorenza Melardi zusammen mit Gabriela Lukas (von links).

nicht nur eine topmoderne Waschstraße, sondern nebenan zusätzlich vier SB-Waschboxen und 15 Saugplätze. Gerade für die Stammgäste eine ideale Ergänzung. Natürlich kommen an der Seligenstädter AVIA Servicestation, die 700 Meter von der Autobahnauffahrt entfernt gelegen ist und im 24-Stunden-Betrieb täglich geöffnet hat, auch Touristen oder Geschäftsreisende vorbei. „Mancher fährt gezielt ab, um bei uns Autogas zu tanken“, berichtet Giuseppe Melardi, der von geschätzten 70 Prozent Stammkunden und rund 30 Prozent Durchfahrern ausgeht.

„Hier am Stadtrand ist alles eher ländlich“, sagt der Chef der Anlage, dem das Umfeld richtig gut gefällt: „Wir haben uns schon super eingelebt und fühlen uns sawohl“. Neben dem Projekt carwash No1 gibt es ein weiteres Ziel: Unterstützung fürs Personal. Demnächst sollen weitere Mitarbeiter beschäftigt werden.

